

Halle, 26. Juli.

(Der Abdruck unserer Beschlüsse (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

Aus der Universität. Frisch, frei, froh, fromm „post tota discrimina rerum“ nahmen die Theilnehmer am Volkmann-Kommerse heute Vormittag in Freyberg's Garten den Frühglocken ein. Waren auch manche mit „gemüthlichen Empfindungen“ erschienen, so zeigten sich doch bald die düstern Nebel und die allgemeine „fidelitas“ trug den Sieg davon.

Aus der Universität. Heute, Mittwoch, Vormittags 11 Uhr wurde in der Aula unserer Universität Herr cand. phil. Ernst Prohm aus Rathenow in der Aula zum Doctor philosophiae promovirt. Die zu diesem Zwecke versetzte Inauguralvortrag des Herrn Doktorandus führt den Titel „Johann von Albrinigen“. Bei der öffentlichen Verlesung derselben, sowie der ihr angehängten Thesen fungirte Herr cand. phil. Otto Eske und Herr stud. theol. Martin Fiedler als Opponenten.

Darauf, um 12 Uhr Mittags, fand die Promotion des Rechtsanwälters und hiesigen Hilfsarbeiters bei der hiesigen Staatsanwaltschaft in Premsberg Herr Hermann Raehne aus Zerbst im Kreise Juris II zum Doctor utriusque juris statt. Bei der öffentlichen Verlesung der Inauguralvortrag des Herrn Doktorandus, insbesondere auch die Zulässigkeit ihrer Umwandlung in ein selbstständiges Handelsgeschäft nach demselben Handelstredt“ behandelt, und der ihr angehängten Thesen opponirte die Herren Referendare in Halle K. Voigt und A. Atenstaedt.

Die gestrige Generalversammlung des „Hilfsvereins der Privatbeamten zu Halle a/S.“ hat die erprobtesten Ziele so weit gefördert, daß sie in der definitiven Annahme des Statuts sich vertheilt haben. So sehr daher dieses Ereigniß einerseits mit Bewunderung zu begrüßen ist, so sehr ist andererseits die unerfindliche Theilnahmlosigkeit der interessirten Kreise zu beklagen. Vielleicht lassen viele unerschlossene Seelen, nachdem der erste Schritt geschehen ist, den Muth, sich dem Vereine zuzuwenden. Der Verein kann nur unter der Bedingung, daß er einen festen Hinterhalt besitzt, prosperiren. Die Gründer des Vereins sind sich wohlbewußt, daß sie sich eine Aufgabe gestellt haben, die durch ihre Hände allein nicht gelöst werden kann. Sie wissen sehr gut, daß der ganze, in unserer Stadt so einflußreiche Privatbeamtenstand selbst mit Hand anlegen muß, wenn der Erfolg dem Ideal entsprechen soll. Wir stehen an dem Aufbau eines Werkes, an welches wir das Wohl und Wehe von tausenden Familien festknüpfen wollen. Die gestrige Versammlung stand auch unter dem Eindrucke, daß die begonnene Arbeit, wenn sie gelingen soll, mit allen Kräften gefördert werden muß. In der ersten Sitzung hatten die Hauptredner die Bestimmungen über die Lebens-Pensions-Altverrentungs- und Begräbnißgeld-Versicherungen sowie über die Krankentafel hervorgehoben.

Ueber die Einrichtung der Krankentafel, welche in etwas modificirter Form vorlag, entspann sich eine lebhafteste Debatte, welche sich dahin klärte, daß man den Beitrag pro Kopf der Familie bei Abtheilung A auf 30 s monatlich fixirte und die Anstellung eines Kassenzahlers sowie die Beschäftigung darüber, ob die ganzen oder nur die halben Waisenamente aus der Hilfskasse gedeckt werden sollten, der jedesmaligen

Generalversammlung vorbehielt und einen Referendats bildete. Für die Abtheilung B wurden geringere Beiträge als in der ursprünglichen Vorlage, 6 M. bei einem wöchentlichen Beitrage von 20 s, 9 M. bei 30 s, 12 bei 40, 15 bei 50, 18 M. bei 60 s normirt und ebenfalls die Bildung eines Referendats aus 10 Prozent des Krankenunterstützungsgeldes für notwendig erachtet. Es wurde ferner in Ergänzung des § 7 bestimmt, daß die an die Hilfskassen geleisteten Beiträge nicht zurückgezahlt werden. Um den alten Mitgliedern ein Vorkrecht zu gewähren, soll erst vom ersten Oktober ab das auf 3 M. stipulirte Eintrittsgeld von den Neueintretenden erhoben werden. Jedoch erscheint es notwendig, zur Ansammlung eines Verwaltungsfonds von den bisherigen Mitgliedern für das laufende Vierteljahr die am 25. Mai festgesetzten 50 s Beitrag zu deducen. Die Versammlung nahm hierauf den ganzen Statutenentwurf mit den angebotenen Abänderungen en bloc an und verlängerte das Mandat der Kommission, welcher der Dank für ihre Thätigkeit vorzutragen, bis auf Weiteres. Das Statut wird umgehend der Regierung zur Befähigung unterbreitet werden. Vor der erfolgten Befähigung ist als die wichtigste Aufgabe in's Auge zu fassen, die Organisation für den „Halle'schen Sparverein“ zu schaffen, und die Kommission wurde beauftragt, die Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zweckes zu finden. Der Verein wird, um das Gefäß der Zusammengehörigkeit zu pflegen, allwöchentlich am Montag in „Eberhardt's Restaurant“ auf der Spiegelgasse zusammenzutreten und am nächsten Montag (31. Juli) seine Sitzungen beginnen.

Vorgestern hätte das Gemitter in den Räumen der neuentstandenen Fabrik von Bergmann & Schlee beinahe ein schweres Unglück herbeigeführt. Als das Unwetter losbrach, verließen die am Fabrikgebäude beschäftigten Arbeiter den Platz, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen, kaum war dies geschehen, so fuhr der Wind in den dort befindlichen Vliegquadern und beschädigte die Krönung des Schornsteins.

Das vorgestrige Unwetter hat in einzelnen Strichen sichtlich gewirkt. So hören wir, daß von Ammendorf bis in das Anhaltische hinein die Felder vom Hagel, namentlich die Bestimmungen des Bergwegs von Anhalt, so stark mitgenommen worden sind, daß auch eine hiesigen Hagelversicherungsanstalt allein für 120 000 M. Schadenersprüche angemeldet worden sind.

Vom Fleischermeister Schuler von hier wurde am 25. d. Mis. beim Fleischermeister Schröder in Oebitz eine Kuh geschlachtet, deren Fleisch vom Thierarzt Fischer von hier zum menschlichen Genuß für ungenießbar befunden und deshalb polizeilich konfiscirt worden ist. Die Kuh ist beim Delonon Standmeister in Bernstedt verkauft worden.

Gestern stürzte in den jetzt begangenen Vorname von Abschleppungen abgestellten Wägelwagen an der Steinmühle der etwa 12jährige Sohn des Straßenkutschers Friedrich, wurde aber durch daselbst beschäftigte Leute gerettet und an das Land gebracht.

Das Festalozzi-Concert am 23. d. im Bade Neu-Ragoczi wurde unter Leitung des Herrn Kantor Mühlner aus Eßleben von Lehrern des Festalozzi-Vereins Sonntag und unter Mithilfe des Herrn Bahnhofs-Assistenten Gräjer zur außerordentlichen Zufriedenheit der Zuhörer ausgeführt. Das reichhaltige Programm wies gelartigen Anlässen, erst mit Aufwand von allen möglichen Mitteln hervorzuführen; war doch das Herz jedes Einzelnen erfüllt von den echten und wahren Gefühlen des Dankes und der warmen Verehrung für den Mann, der gezeigt hatte, wie sehr ihm die Stadt und sein hiesiger Wirkungskreis ans Herz gewachsen war, so daß ihn selbst ein Ruf nach der Metropole des deutschen geistigen Lebens und also auch der deutschen Wissenschaft nicht darin hatte erschüttern können. Diesen Gefühlen gab der Vorkommende, Herr Hartig, in einer begeisterten Rede den entsprechenden Ausdruck, in der er das Geschie und die wissenschaftliche Thätigkeit des Mannes mit eindringlichen Worten pries und mit einem Hoch auf den Gezeiten schloß, in das der Ruf der Musik und die Festgenossen jubelnd einfielen.

Die vor irreter Erregung atternde, tief gerührte Antwort des vereyren Lehrers zeigte ihn trotzdem als den Meister der Rede, als der er bekannt ist. „Nur dann,“ so ungefähr lauteten seine Worte, „sei es einem einfachen Menschen möglich, die Kraft solcher Erregung, wie sie in diesen Tagen auf ihn gehäuft wurden, zu tragen, wenn er durch sie für sein ganzes, ihm noch beschiedenes Leben bestimmte würde, in der Vertiefung seiner Anschauungen überhaupt und besonders in der Auffassung seiner Pflichten als Mensch und Diener der leidenden Mitmenschen. Er habe stets das Wohl der Kranken als die Hauptache angesehen für jeden Arzt, und es möge Mancher ohne diese Anschauung ein tüchtiger Physiologe, Mikroskopiker oder Chemiker sein können, ein tüchtiger Arzt sei er nimmermehr, er, der Redner, werde auch für die Zukunft bei dieser Meinung beharren, und in diesem Sinne bringe er ein Hoch aus auf das, was Alle hier heute im eigentlichen Sinne zusammenführte und einigte, auf die medizinische Wissenschaft.“

Nicht lange und es erhob sich der zeitige Rektor der Universität, Herr Professor Reil, zu einer warm gedachten und mit launigen Scherz gewirzten Rede, in der er zunächst antwortete an einen schon vor einer Reihe von Jahren an derselben Stelle stattgefundenen Kommerz zu Ehren des nach langer Thätigkeit aus dem Amte ausscheidenden Vaters des Herrn Geheimrath Volkmann und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß wir im Gegenfatz dazu noch recht lange uns der Kraft und Thätigkeit des Sohnes zu erfreuen hoffen dürften. Damals sei auch der Mangel der beschränkten und unzureichenden medizinischen Anstalten an hiesiger Universität in bedauernder und lebhaft Abhilfe ver-

schmackvolle Auswahl nach, so Ouverture „Preciosa“ von Weber, Ouverture „Strabella“ von Flotow, Chorgesänge von Otto (Wanderburg), Abt (Vom Bodenise bis an den Belt), Duetten (Gruß von Mendelssohn, Frühlings-Duett von Abt), Das Erwachen des Löwen v. Kontsk (hierbüß auf dem Piano), Marsch v. Gräjer, Traum der Semerin von Lablitz. Die Ausführung jeder einzelnen Nummer erfolgte in vorzüglicher Weise, was die Stille der Zuhörer und der rauschende Beifall deutlich kund gab. Insbesondere muß der feinen Violinvorträge des Herrn Gräjer und der schönen Chorgesänge gedacht werden. Zu wünschen wäre allerdings gewesen, daß um des edlen Zweckes willen (Unterstützung armer Lehrwitwen und Waisen) das Concert reichlicher besucht gewesen wäre.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 25. Juli. Aufgeboren: Der Kaufm. R. A. Gdors, Halle a/S., und Th. A. Groll, Stabfuhla. — Der Steiniger R. Schulte, Ludwigr. 11, und W. Wandermann, Weing. 10. — Der Seiler A. Beige und A. Raumann, Ackerstraße 6. — Der Handarbeiter D. Becker, H. Schlamme 12, und E. Schräter, Dörfchen St. Nikolai.

Gestorben: Dem Schlosser F. Beck eine T., Unterberg 4/5. — Dem Lokomotivführer C. Wühl eine T., Berlinstraße 6. — Dem Schmied L. Schumann eine T., Böllbergweg 30. — Dem Handarbeiter E. Stroß eine T., Dachgasse 13. Gestorben: Des Gerichts-Bollhüter A. Wülfendorf S. Mor. 1 3/4 M. 11 T. Brechdurchfall, Anhalterstr. 5a. — Emma Bäcker, 18 3/4 T. Verblutung, Klinit. — Des Kaufmanns A. Jander T. Elisabeth, 3 M. 6 T. Brechdurchfall, Fleischgr. 38. — Des Dreher F. Gerlach T. Klara, 11 M. 18 T. Brechdurchfall, Wernbergstraße 17. — Des Handarbeiter G. Kämpfer T. Anna, 9 M. 28 T. Brechdurchfall, Steg 3. — Des Maurer W. Brühl S. August, 3 3/4 M. 24 T. Diphtheritis, Weinärten 8. — Des Maler A. Stein T. Margarete, 5 M. 20 T. Brechdurchfall, gr. Wallstr. 18. — Des Buchstärkemeister E. Gader S. Edward, 1 3/4 M. 2 T. Gastro-enteritis, Laurentiusstr. 17. — Die Stiefbinderin Auguste v. Wladat, 69 3/4 M. 27 T. Lungen- und Brustfellentzündung, Rathausgasse 16.

Universitäts-Nachrichten.

Berlin. Als Ersatz für Kugensack hat dem Berliner Tageblatt zufolge der Herranz Professor von Bergmann einen Ruf an die Friedrich-Wilhelms-Universität erhalten.

Bemerktes.

Die reichsten Leute in der preussischen Monarchie sind seit langer Zeit die Herren von Rothschild in Frankfurt a. M., wenn auch Herr Krupp in Essen einige Jahre hindurch zu einer höheren Stufe in der Einkommensteuer eingeschätzt war. Insofern ging man fast, wenn man das Haupt des Frankfurter Bankhauses, den Freiherrn Meyer Karl v. Rothschild, für den „Reichsten“ ansah. Nach Ausweis der diesjährigen Frankfurter Einkommensliste bezog er nur 136 800 M. Einkommensteuer, während Wilhelm v. Rothschild auf 143 640 M. eingeschätzt ist. Bei dem einen bedeutet das ein reines jährliches Einkommen von mindestens 4560 000 M., bei dem anderen ein solches von mindestens 4 788 000 M.

Volkmann-Kommerse.

Nachdem am vorgestrigen Abende ein glänzender Festsaal die Reize der Dekoration für Herrn Geheimrath Volkmann eröffnet hatte, vereinigte gestern Abend ein solcher Kommerz der hiesigen medizinischen Fakultät eine zahlreiche Festgenossenschaft in den Räumen des über den Parteien stehenden, stets gastfreundlichen Neuen Theaters. Das war auch ein deutsch-nationaler Kommerz, so gut und so echt, wie der letzte, der am selben Orte vor wenigen Tagen unter den Aufzügen des herr. Vereins gefeiert wurde, und gewiß deshalb nicht weniger Deutsch und national, weil diese Töne nicht geistlich hervorgehoben wurde. In Worten und Tönen soll sich ein Volk seine Nationalität wahren und vertiefen, im Leben mit seinen mannigfachen Anlässen von Freud und Leid soll sie sich dokumentiren und Ausdruck finden, und so war es hier.

Schon vor Beginn des Kommerzes war es der mit Wappen und Bändern festlich geschmückte Saal, den noch dazu als Hauptsehenswert eine vorzügliche Photographie des vereyren Lehrers zierte, der alle Herzen in große und festliche Stimmung versetzte, und als pünktlich zur angezeigten Stunde Herr Geheimrath Volkmann den Saal betrat, empfing ihn schmetternde Musik und begeistertes Hochrufen der Anwesenden. Freudig dankend und nach allen Seiten sich verneigend, begab sich der Gelehrte an seinen Platz am Professorentische, und gleich nachher verließ der Präses der Versammlung, Herr Hartig, nach kräftigen Aufschlüssen mit dem Schläger, den Volkmann-Kommerse für eröffnet. Mit dem heiteren Liede des heiteren Weisen von Weimar: „Hier sind wir versammelt zu löblichem Thun, Drum Wriderdzen, ergo bibamus.“

begann die Feier; und wenn etwas geeignet war, dem leichtmüthig-übermüthigen, freudigen Charakter, der einem solchen Feste so wohl ansteht, weil er beruht auf der Basis ernstesten Strebens und tiefer wissenschaftlicher Erkenntnis, wenn etwas geeignet war, diesen Charakter den klassischen Ausdruck zu geben, so war es dieses Lied, das ja immer und immer wieder, bei solchen Gelegenheiten gesungen, seine alte Kraft und Würde aufs Neue behauptet. Und nun war es nicht mehr nöthig, in dieser den Saal dicht anfüllenden Gesellschaft, unten die Studirenden, fast nur Mediziner, Docenten und Assistenten, oben ein reicher Kranz schöner Frauen und Jungfrauen, noch weiter Stimmung zu machen, oder eine solche, wie so oft notwendig bei der-

langender Weise zum Ausdruck gekommen, heute besitze die Stadt eine medizinische Hochburg von herrlichen und allen Anforderungen der modernen Heilkunde entsprechenden Kliniken, und es sei gewiß in nicht geringem Maße auch diesem Umstande zuzuschreiben, daß der erste Meister der Chirurgie in Deutschland unserer Universität erhalten geblieben sei. In dem hiesigen „Tageblatt“ sei vor Kurzem behauptet worden, die Alten hätten einen guten Arzt unter die vorzüglichsten, ja als den vorzüglichsten Menschen geschätzt, er, der Redner, dem ein solches Zurückgehen auf das Alterthum vielleicht noch besser anstehe, als den Tagelähmern (weiterertheil) wolle hier erinnern an den alten griechischen Arzt und Feldenerzieher Chiron, den Handflüster, auch diesem gleiche unser Volkmann; denn neben seiner Thätigkeit als Mann der Wissenschaft und ausübender Arzt besitze er in hohem Grade die Fähigkeit, auf die Jugend durch persönlichen Einfluß einzuwirken und sie ermunternd und ermutigend zu sich hinauszuführen. Auf diese Weise erst entstehe das menschliche Band der Kollegialität und des Zusammenhanges zwischen Lehrer und Schülern und in diesem Sinne bringe er sein Hoch aus auf den Kollegen Herrn Professor Dr. Volkmann, der uns noch lange erhalten bleiben möge! — Als dann noch, antwortend an einen Vers aus einem in geschickten Knittelversen abgefaßten, gesungenen Liede, in dem die Geschichte der Volkmann'schen Berufung und Ablehnung episch ausgeführt war, Herr Geheimrath Dösch auf den „Frau Anne, mein Parbon, Frau Geheimrath Volkmann“ und einer der Herren Präsiden die Professoren und Lehrer der Universität dachte hoch lobend lassen, ging der Kommerz fast schon vor Schluss des offiziellen Theils in das Stadium der Fidelität über, charakterisirt durch Abgang der Damen und die sich bis zum Unbewußten steigende gute Laune der berüchtigten Ritter von der Gemüthlichkeit, die bis zu späterer Stunde kein Mißklang gestört hat.

Noch möge nicht unerwähnt bleiben, daß die Feier, die zur Abingung gelangten, zum großen Theil ad hoc geleistete Produkte der städtischen Musik waren und in zum großen Theil sehr launigen und auch bezüglich der Form gelungenen Wendungen laut das Lob des Mediziners Volkmann und des Dichters Vander sowie der ärztlichen Kunst im Allgemeinen und Besonderen verklärten. So schloß das erhebende und in schönster Weise verlaufene Fest und wird, daß sich nicht verkümmert, noch lange im Andenken aller Theilnehmenden fortbauern. H.

**Nachtrag.**

**Berlin, 25. Juli.** Die Prinzessinnen Sophie und Margarethe, die beiden jüngsten Töchter des deutschen Kronprinzenpaars, sind am Freitag von Windsor kommend in Osborne zu einem Besuche ihrer Großmutter, der Königin Victoria, eingetroffen.

Das kronprinzliche Paar traf am 22. Juli Nachmittags 2 1/2 Uhr, von Toblach über Schludersbach und Merano kommend, zu Fuß in Cortina d'Ampezzo ein. Nachdem Sr. kaiserliche Hoheit sich dahin geäußert, im Falle er den Winter in Italien zubrächte, durch das herrliche Ampezzothal, welches dem Kronprinzen besonders gefiel, zurückreisen zu wollen, wurde um 5 Uhr die Rückfahrt nach Toblach angetreten.

Fürst Bischoff ist am kommenden 24. September resp. 8. Oktober genau zwanzig Jahre hindurch preussischer Ministerpräsident. Am 24. September 1862 brachte der preussische Staatskanzler die königliche Kabinettsordre, welche an den preussischen Gesandten am Hofe Napoleons, Herrn v. Bischoff-Schönhausen, den interimistischen Vorsitz im Staatsministerium übertrug; und der 8. Oktober brachte seine definitive Ernennung zum Ministerpräsidenten

und, an Stelle Bernstorffs, die zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Der Telegraph hatte den preussischen Gesandten, der sich gerade auf einer Urlaubreise durch Südfrankreich und Spanien befand, nach dem herrschaftlich kühlen Berlin berufen.

**Petersburg, 25. Juli. (Telegr.)** Generalleutnant Bernichewski, bisher Kommandeur der 14. Infanterie-Division, ist an Stelle Stobeleffs zum kommandierenden General des IV. Armeekorps ernannt worden.

**London, 26. Juli. (Telegr.)** Die Veratung der Kreditvorlage wurde von Unterpan bis heute früh 1 Uhr fortgesetzt und auf die heutige Sitzung verlegt. — Dem Auswärtigen Amte sind gestern Depeschen der Konsularagenten in Caracas und St. Thomas zugegangen, welche die Verhaftung eines der Mörder von Lord Cavendish und Bourke melden. — Aus Simla wird telegraphirt, das zur Theilnahme an der Expedition nach Ceylon bestimmte indische Truppencontingent habe Befehl zur Einschiffung erhalten, dasselbe bestehe aus 5000 Mann.

**Paris, 25. Juli. (Telegr.)** Im Senat begann die Beratung der für die ägyptische Expedition beantragten, von der Deputirtenkammer votirten Kredite. Broglie tadelte das

Aufgeben der Politik der Sammlung seit dem Berliner Vertrage. Der Ministerpräsident Freycinet erinnert an die Lage der Dinge zur Zeit, als er Minister wurde. Damals hätten vier Mächte zusammen gefanden und England sei schwanfend gewesen; Frankreich habe das Bündnis mit England aufrecht erhalten, gleichzeitig aber dem Zustande Europas Rechnung tragen müssen. Seine Politik habe immer die Aufrechterhaltung des europäischen Concerts mit der englischen Allianz zur Basis gehabt. Die Konferenz werde voraussichtlich seiner Wacht ein Mandat erteilen, in jedem Falle werde sie aber dazu gebiet haben, nicht zu verbreiten über das Verhalten Europas Frankreich gegenüber. Es sei notwendig, mit Europa zu verhandeln. Freycinet legte darauf die Nothwendigkeit der verlangten Kredite dar, welche schließlich mit 214 gegen 5 Stimmen bewilligt wurden. — Wie der „Agence Havas“ aus Port Said vom 25. d. gemeldet wird, läßt die Sprache der Eingeborenen auf feindselige Absichten gegen die europäische Bevölkerung schließen. Legiere verlangt einmüthig die Besetzung von Port Said durch Marinekolonnen.

Beamtenthorlicher Redakteur Paul Roth in Halle.

**Nothwendiger Verkauf.**

Im Wege der nothwendigen Substitution zum Zweck der Auseinandersetzung soll das dem Schneidermeister **Christian Friedrich Lehmann** und dessen Ehefrau **Johanne Louise geb. Trentel** zu Halle a/S., jetzt deren Erben gehörige, im Grundbuche von Halle a/S., Band 19, Blatt 677 eingetragen Grundstück:

Das Hausgrundstück Poppenstraße Nr. 17b, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 570 M.

am 3. Oktober 1882 Vorm. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert und ebenfalls am 5. Oktober 1882 Vorm. 11 Uhr das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Der Antrag aus der Gebührensche-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichts-Schreiberei-Abtheilung VII eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweitig zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftig, aber nicht eintragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Halle a/S., den 23. Juli 1882.  
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

**Konkursverfahren.**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wäckermeisters Karl Reiche** zu Delitzsch ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters Termin auf den 5. August 1882, Vormittags 10 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte hieselbst Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a/S., den 22. Juni 1882.

**Grohe,**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abtheilung VII.

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Guard Gustav Julius Weisenhuth**, in Firma: **G. Weisenhuth** zu Halle a/S., wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins und Vornahme der Schlussvertheilung hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 19. Juli 1882.  
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Cohn jun.**, in Firma: **B. Cohn** hier, wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins und stattgehabter Schlussvertheilung hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 23. Juli 1882.  
Königliches Amtsgericht, Abtheil. VII.

**Konkursverfahren.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wäckermeisters **Friedrich Trabert** in Trotha wird nach erfolgter Abhaltung des Schluss-Termins und stattgehabter Schlussvertheilung hierdurch aufgehoben.

Halle a/S., den 23. Juli 1882.  
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

**Auction**

Donnerstag den 27. d. Mts. Nachm. 1 Uhr gr. Steinstr. 51 im „Schwan.“  
**O. Radestock, Auct.-Commissar.**

**Kirschsaff,**

frisch von der Presse, bei

**Otto Thieme.**

**Träbern**

abzugeben. **Poppe'sche Branerei.**

**Milchziege** verk. bill. **Wuchererstraße 34.**

**Gummibann** zu verk. **W. G. Heßstr. 38.**

**Alte Fischbeinbirne** l. **Großweg 13.**

**Zur Desinfection**

empfehlen:

**Carbolsäure, Eibenditriol, Chloralkal, Desinfectionspulver, Carbolstein etc.**

**Gebrüder Häuber.**

**Candissyrup**

süß und reinigend, empfiehlt

à Pfd. 20 Pfg.

**H. W. Haacke,**

gr. Klausstraße.

Ein elegantes Aquarium nebst darunter befindlichem Terrarium, für jeden Salon passend, ist umzugs halber billig zu verkaufen. Näheres durch **Ind. Woffe**, gr. Ulrichstr. 4.

Getragene Winterüberzieher, alte Kaisermäntel, gebrauchte Stiefeln, sowie jede Art Herrenkleidungsstücke kauft fortwährend und zahlt die besten Preise **C. Buchholz,** Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Briefkasten.

**Lumpen**

werden gekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt **Klausthorstraße 10a.**

**Rockschneider**

sucht in u. außer dem Hause **Großweg 21.** für unser Colonialwaaren- und Prozedurgeschäft ein gros suchen zum 1. October einen Lehrling.

**E. Hintze & Klinke.**

Beim Turbinenbau in Gröllwitz finden fortwährend tüchtige Tage-Arbeiter bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Frauen zur Grutarbeit werden gesucht gr. Steinstraße 30.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches die Küche selbstständig besorgen kann und auch die Hausarbeiten übernimmt **Pöhlstraße 7, I.**

Gesucht wird zum 1. September oder October ein

älteres zuverlässiges Mädchen, das einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Lohn 150—180 M. Meldungen mit Zeugnis-Abschriften bittet man unter **A. B. R. 84** poste restante **Teiliglich** einzuwenden.

Ein ephliches, reinliches Mädchen im Alter von 14—16 Jahren wird zum sofortigen Antritt als **Aufwartung** für den Vormittag gesucht **Dorotheenstraße 10, 2 Tr.**

Ein anst. ephl. u. arbei. Dienstmädch. u. 1 Mädchen zur Wartung der Kinder werden zum 1. August gesucht **Lebenstraße 17.**

Eine alleinst. Frau sucht für den ganzen Tag eine Aufwartung. Zu erfragen bei **Frau Hofmeister**, gr. Klausstr. 28.

Für den Inzeratenthel verantwortlich: **W. W. Hermann** in Halle.

Expedition im Waisenhanse. — Buchdruckerei des Waisenhanse in Halle a. d. S.

Ein kräft. reinl. Mädchen als Aufw. gef. sofort oder 1. August **Augsuststraße 10, II.** Mädchen zur Aufwartung wird 1. August gesucht **Merseburgerstraße 42, I.**

**Kochmamsells, Köchinnen, Stubens, Haus- und Kindermädchen** werden gesucht und nachgewiesen durch **Pauline Fleckinger, II. Schlamm 3.**

Sehr tüchtige **Landwirthschaftslerinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stubens, Haus-, Küchenmädchen** sind. sof. angenehme Stellen durch **Frau Binnewitz**, gr. Märkerstr. 18.

Stellen finden: eine tücht. Köchin f. ff. Privathaus, eine kräft. Kinderfrau und Mädchen mit guten Wäschen durch **Frau Fleckinger**, Schmeerstraße 20.

**Köchin, Haus- u. Viehmädchen** finden Einw. Stelle. **Fr. Wendler**, Trödel 9.

Ein v. d. herrsch. empf. in d. Wirthschaft erf. anst. Mädchen sucht St. Dreieckstr. 28.

Gefundne **Amme vom Lande** suchen Stelle. **Fr. Wendler**, Trödel 9.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit zum 1. August oder zum 1. October. Zu erf. **Schmeerstraße 25, II.**

Ein Mädchen von auserhalb sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen z. 1. August. Offerten unter **G. G.** in der Exped. d. Bl.

**Comptoir-Vermiethung.**

Wegen Auflösung der Firma **Ramdohr, Blumenthal & Co.** ist deren freundliches, geräumiges **Comptoir** (Leipzigstraße 64) sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die in bestem Zustand befindliche **Comptoir-Einrichtung** (einschließlich eichernem Geldschrank) kann käuflich überlassen werden. Näheres **Königsstraße 2, II.**

Eine Wohnung von 5 heizbaren Zimmern und Zubehör ist zu vermieten und loqabel oder 1. October zu beziehen. Näheres durch **Herrn Viebau**, „Bürsental“.

Am Kirchthor 19 ist die 1. Etage, 2 Stuben, 2 Schlafzimmern und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten. Zu besichtigen **Vorm. von 10—1 Uhr.**

**Alter Markt 16** 2 Stuben, Kammer, Küche, Laden mit Verandahube zum 1. October.

**Brüderstraße 15** geräumiger Lagereller sofort zu vermieten.

**Schmeerstraße 17/18** ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres im Schuttschloß das.

1 Parterre-Wohnung zu 45 M. 1. October zu beziehen **gr. Wallstraße 24.**

Eine freundliche Hof-Wohnung, zu jedem Geschäft passend, zu vermieten (Preis 300 Mark) **gr. Ulrichstraße 55, S. I., I.**

2, 2 R., 2 an ruh. S. H. Ritterg. 2, I.

**2 kleine Wohnungen** zu 70 und 75 M. zu vermieten **Karlstraße 5, I.**

Bernburgerstraße 6 ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben nebst Zubehör, erste Etage, 1. October zu vermieten. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres 3 Tr.

fröh. Hof-Wohnung zu 50 M. Dreieckstr. 17. Wohnung für 60 M. v. Fleischerstraße 21, I. Dach-Wohnung, Stube, Kammer u. Zub. für 28 M. zu vermieten **Glauch, Kirche 7.**

**Böttcher-Werkstatt** ist mit sämmtlichem Inventar in gut befindl. Zustande zum-Verk. falber sofort oder zum 1. October billig zu überneimen. Näg. d. b. Annonen-Expedition von **G. Gräfe** hier.

**Niederlagen mit Thoreinfahrt** nebst Wohnung zum 1. October zu vermieten

gr. Rittergasse 2. **Anti. Vogt** **Wuchererstraße 34, p.**

Kl. freundl. Wohnung für anständige, ruhige Miether zum 1. October zu beziehen **Berggasse 2.**

Wohnung zu 36 M. **Fleischerstraße 13.** 1 größeres, gut möbl. Eckzimmer zu verm. **Charlottenstraße 6a, Hochparterre, (Mitte)**

**Bülig** möbl. Wohnung 4—8 Wochen ff. **Wallstr. 2.** Möbl. Zimmer **Dorotheenstraße 11, II.** Möbl. Wohnung 9. **Dorotheenstr. 14, II, I.** Kl. Schlafgasse in eine möbl. Stube, auch als Schlafst. sofort zu vermieten.

**Ordentl. Mädchen f. Schlafst. Papenstr. 12.** **Wohnungs-Gew.** Eine Wohnung von 3 Stuben, 2—3 Kammern, Küche und Zubehör, mit Comptoir und Vageträumen, wird unweit der Bahn baldigst zu mieten gesucht.

Offerten unter **M. 17** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Dame sucht **Wohnung im Preise von 150—180 Mark.** Off. unter **G. W. 5567** erbeten an **G. Bard & Co.**, Halle a. S.

Junger Beamter i. möbl. Stube mit o. o. Kabinet. Off. **F. G. Exped. d. Bl. erb.**

Jungen Damen erteilt Unterricht in der feinen Porzellanmalerei **Frau Dr. Schulz geb. Schulz**, Merseburgerstr. 42, I. Anmeldungen erbitte Vormittags.

Auf ein hiesiges **Fabrik-Grundstück** werden **200000 Mark** Darlehn, zahlbar in Raten gegen 4 1/2 pSt. Zinsen zur ersten sicheren Stelle gef. durch **Jutzirath Otto**, Poststraße 6.

**6000 Mark** sind auf Hypothek auszugeben durch **Jutzirath Dr. Handner.**

**Restaurant und Garten zum „Rosenthal“.**

Halte meine aufs komfortabelste eingerichteten **Salottalitäten**, sowie **Staub- u. zugreifen Garten** bestens empfohlen. **H. Vier** von Herrn **Herrn Freyberg, Stammfruchtst. 12** Uhr nach der Karte zu haben **Freien. Achtungsvoll Fr. Klopffleisch.**

**Schwarzer Umhang** Sonntag verl. Gegen Belohnung abzugeben **Wuchererstr. 16, part.**

**Beschaft** (grüner Stein mit Wolfsschnauze) am Sonntag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Rammischstraße 8, I.**

**Hall. Turn-Verein.**

Montags und Donnerstags **Uebung.**

**Familien-Nachrichten.**

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeugte ergeben an. **Naumburg a/S. E. Küstner, Maler, und Frau.**

Dem von Jena'schen **Fräulein** **Erste** ist ein werthes und liebes Glied durch den Tod entziffen. **Fräulein Auguste von Wada** ist am 25. Juli 1 1/2 Uhr Morgens nach langem Leiden an Lungenerkrankung verstorben. Ihr Gedächtniß wird im Kreise der Conventualinnen in dankbarer Treue bewahrt werden.

Das Begräbniß findet **Donnerstags** Nachmittags 6 Uhr vom **Stifte** aus statt. **Halle, 25. Juli 1882.**

**A. von Jena, Aelstiffin.**